

Bozen, am 25.08.2024



Anfrage an die Südtiroler Landesregierung

Vinschger Bahn: Neue Gleise - neuer Lärm?

Die Vinschgerbahnlinie wurde schon 1898 als private Lokalbahn konzessioniert und 1906 durch die betriebsführende k.k. österreichische Staatsbahnen in Betrieb genommen. Nach einem jahrzehntelangem Aushungern und einer 15-jährigen Stilllegung der Bahn durch die italienische Staatsbahn FS im Jahr 1990 ist sie nach der Übernahme und Führung durch das Land Südtirol generalsaniert und wiedereröffnet worden.

Heute ist die Vinschgerbahn eine wichtige und von Einheimischen und Gästen gern genutzte Zugverbindung, die den verkehrs- und staugeplagten Vinschgau entlastet.

Doch die aktuelle **Elektrifizierung** der Vinschger Bahn scheint **unter keinem besonders guten Stern** zu stehen.

Erst **verzögerten sich die Arbeiten** aufgrund des Konkurses des ausführenden Bauunternehmens um ein zusätzliches Jahr, dann mussten die Anrainer erkennen, dass nicht wie zuvor kolportiert einige wenige, sondern ein ganzer **Wald an 10 Meter hohen Masten** aufgestellt wird, welcher besonders im Abschnitt Marling das Landschaftsbild und die Sicht ins Burggrafenamt stark beeinträchtigt und schließlich ist mit dem Austausch der Bahnschwellen und der Wiederinbetriebnahme des Zugverkehrs auch der **Lärmpegel stark gestiegen**, denn der Zug verursacht seither deutlich mehr und lautere Roll- und Schleifgeräusche als zuvor.

Betroffene Bürger, Wirtschaftstreibende sowie Gäste der vielen Tourismusbetriebe haben in den letzten Monaten auf den angestiegenen Lärmpegel hingewiesen und sich auch bei den Gemeindeverwaltungen von Algund und Marling beschwert. Besonders verwundert, dass die Schleifgeräusche neuerdings auch in leichten Kurven der Bahntrasse stark zu hören ist.

45 Züge pro Tag - 17.000 pro Jahr - Lärmkulisse mehrfach höher

Von Montag bis Freitag fährt aktuell zwischen 05.40 Uhr morgens und 20.30 Uhr abends täglich 45-mal ein Zug der Vinschgerbahn an den Anrainern vorbei. Allein an Werktagen sind

dies knapp 12.000 Züge im Jahr. Bei regulärem Fahrplan inklusive der Wochenenden sind es über **17.000 Züge jährlich**.

Da die einzelnen **Roll- und Schleifgeräusche** weithin hörbar sind und sie sich oft über eine Strecke von hunderten Meter ziehen oder wie im Abschnitt Marling, wo die Bahntrasse eine große Schleife macht und die Bahn auf über drei Kilometern zweimal dasselbe Gebiet durchfährt, **vermehrt** sich die Lärmbelastung um ein Vielfaches.

Dies vorausgeschickt ergeben sich folgende Fragen an die Landesregierung:

1. In der Regel werden bei Erneuerungs- und Sanierungsarbeiten an bestehenden Verkehrsinfrastrukturen auch Verbesserungen hinsichtlich der Lärmerzeugung und Lärmbelastung erzielt. Wodurch erklärt die Landesregierung **die aktuellen lauten Roll- und Schleifgeräusche** und die gewachsene Lärmemission der Vinschgerbahn?
2. Abgesehen von der Errichtung von Masten und Verankerungen, welche konkreten **Änderungen wurden am Unterbau, an der Geleisen oder an der Spurweite** wurden im Abschnitt Algund/Marling/Töll vorgenommen?
3. Aus welchen **technischen Gründen** sind diese lauten Schleifgeräusche seit Wiederinbetriebnahme und **trotz der Schmieranlagen** jetzt verstärkt und sogar auf geraden Streckenabschnitten zu vernehmen?
4. An welchen **Standorten** wurden im Abschnitt Algund/Marling/Töll vor dem Jahr **2023 Lärmmessungen** seitens des Landes vorgenommen, welche Werte ergaben sie und wo sind diese Daten abrufbar?
5. Gibt es vergleichbare **aktuelle Messungen** aus dem Jahr **2024**?
6. Die Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz verweist auf der Website der Landesverwaltung auf die über den Geobrowser Südtirol abrufbare **Lärmkarte**. Diese zeigt allerdings lediglich den Straßenlärm an, Lärmbelastungen durch die Vinschgerbahn oder andern Zugverkehr konnte ich online nicht finden. Erhebt die Landesverwaltung die **Lärmmissionen des Südtiroler Bahnverkehrs** regelmäßig? Und wenn ja, wie sind die Werte und wie verteilen sich die **Belastungszonen** auf dem Landesgebiet?
7. Warum wurde für den Zugverkehr keine vergleichbare **Lärmkarte** mit entsprechenden Belastungszonen eingerichtet? Wenn doch, warum sind diese nicht veröffentlicht?

8. Die staatliche Gesetzgebung, richtet sich bezüglich Lärmbelastung durch den Eisenbahnverkehr teilweise an europäische Standards und sieht Lärm-Aktionspläne für Bahnstrecken vor. In den staatlichen Regelungen wird aktuell zwischen Haupt-Bahnlinien mit einer Frequenz von über bzw. unter 30.000 Zügen am Tag und zwischen Bahnlinien mit einer Geschwindigkeit von mehr als 200 Km/h unterschieden und es werden unterschiedliche Kriterien angewandt.
Welche **übergeordneten gesetzlichen Bestimmungen** in Sachen Lärmemission, Lärmbelastung und Lärmschutzmaßnahmen gelten für Regionalzüge wie der Vinschgerbahn?
9. Welche **Maßnahmen** sind notwendig, um die für die Entstehung der lauten Roll- und Schleifgeräusche **verantwortlichen Ursachen** zeitnah reduzieren zu können?
10. Hält die Landesregierung begleitend dazu gezielte **Lärmschutzmaßnahmen** für das betroffene Gebiet oder einzelne Wohnhäuser für sinnvoll und notwendig? Wenn ja, welche?
11. Wann will die Landesregierung diesbezüglich aktiv werden und bis wann können Anrainer und die Gäste der Beherbergungsbetriebe und die Fahrgäste der Vinschgerbahn selbst mit einer **Umsetzung** der notwendigen Maßnahmen und einer **Lärm-Entlastung** rechnen?



Andreas Leiter Reber